

Von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern auf einer Reise in Südamerika gesammelte Insecten

(Fortsetzung)

(Hierzu Tafel I.)

I. Hymenopteren.

b) Hymenoptera reliqua von Dr. Kriechbaumer.

V o r w o r t.

Mit der Bearbeitung der von I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern von ihrer 1898 nach Südamerika unternommenen Reise mitgebrachten Hymenopteren, mit Ausschluss der Ameisen, beauftragt, suche ich mich hiemit dieses Auftrages bestmöglichst zu entledigen.

Zu diesem Zwecke erlaube ich mir zunächst ein systematisches Verzeichniss der betreffenden Thiere mit Angabe ihrer Fundorte zu liefern, an welches sich dann die Beschreibungen der wenigen von mir als neu erachteten Arten anreihen. Dabei hatte ich mich der Beihilfe der Herren H. Friese und Dr. Stadelmann zu erfreuen, von denen ersterer die Bestimmung einiger Bienen (No. 29—35 und 37—38), letzterer die einer mir unklaren *Pepsis* (No. 6) übernahm, wofür ich denselben hiemit meinen verbindlichsten Dank abstatte.

Dr. Kriechbaumer.

Verzeichniss der von I. K. H. der Prinzessin Therese von Bayern aus Südamerika mitgebrachten Hymenopteren.

1. *Acanthobracon lagopus* m. Zwischen Bodega central und
nov. sp. ♀. Honda (Columbien).
2. *Bracon musicalis* m. nov. Baranquilla (Columbien).
sp. ♀
3. *Chrysis punctatissima* Spin. Zwischen Ayoayo und Caracollo
♂. (Bolivianische Puna).
4. *Campsomeris hyalina* Lep. ♀. Chorillo bei Lima (Peru).
5. *Pepsis grossa* F. ♀. Wald bei la Dorada am Rio
Magdalena (Columbien).

6. *Pepsis formosa* Say ♂ nov. Puerto Berrio am Rio Magdalena
var. *Theresiae*. (Columbien).
7. " *equestris* Eriehs, R. Carúpano (Venezuela).
Lucas. ♂.
8. " *ruficornis* F. Ibagué (Centraleordillere von
Columbien).
9. *Prionocnemis erythroptera* Ibagué (Centraleordillere von
m. nov. sp. ♂. Columbien).
10. *Polistes aterrimus* F. Buena yestica (Centraleordillere
von Columbien).
11. " *Canadensis* L. ♀. Puerto Berrio am Rio Magdalena
(Columbien).
12. " " " " Estero salado bei Guayaquil
(Ecuador).
13. " " " " Palmar (Ecuador).
14. " " " " Oberhalb Santander am Rio
Lebrija (Columbien).
15. " *annularis* L. ♀ Carácas (Venezuela).
16. " " " " Fort de France (Martinique).
17. " *versicolor* Ol. Sss. Baranquilla (Columbien).
var. B.
18. " *Americana* F. ♀. Pointe à Pitre (Guadeloupe).
19. *Synocca Surinama* L. Sss. ♀. Santander am Rio Lebrija (Co-
lumbien).
20. " " " " Palmar (Ecuador).
21. *Polybia* { *utra* Ol. Santander am Rio Lebrija (Co-
| *ignobilis* Hal. lumbien).
22. *Polybia socialis* Sss Zwischen Bodega central und
Honda (Columbien).
23. " *pallipes* Ol. ♀ var. Boca de Saino am Rio Magdalena
(Columbien).
24. " *occidentalis* Ol. Dampfer auf dem unteren, viel-
leicht mittleren Magdalena
(Columbien).
25. " *fasciata* Lep. ♀ var. Urwald b. Pozuelos (Westecuador).
26. " *occidentalis* Ol. Brazo de Loba (Columbien).
Sss. var.
27. *Zethus haemorrhoidalis* m. Baranquilla 4. S. 98 (Columbien).
nov. sp. ♀.
28. *Odynerus Magdalenae* m. Puerto Berrio am Rio Magdalena
nov. sp. ♀. (Columbien).
29. *Nectarinia mellifica* Say? ♀. Puerto Berrio am Rio Magdalena
(Columbien).

30. *Trigona Amalthea* Ol. ♀. Wald bei la Dorada am Rio Magdalena (Columbien).
31. " *argentata* Lep. ♀ Wald bei la Dorada am Rio Magdalena (Columbien).
32. " " " ♀ Brazo de Loba (Columbien).
33. " " " ♀ Puerto Berrio am Rio Magdalena (Columbien).
34. " { *clavipes* F. ♂. Zwischen La Dorada und Honda
 { *elongata* Lep. (Columbien).
35. *Tetrapedia calcarata* Cress. Zwischen Mediacion und Ibagué (Centralcordillere von Columbien).
36. *Tetralonia duplofasciata* Zwischen Ibagué u. El Moral (Columbien).
m. nov. spec. ♂
37. 38. *Coelioxys rufopicta* Baranquilla 4. 8. 98. (Columbien).
Sss. ♂♂.
39. *Eulema fasciata* Lep. ♀. Buena Vista am Rio Magdalena (Columbien).
40. 41. *Bombus Cayennensis* F. Zwischen Mediacion und Ibagué
var. *velutinus* Ill. ♀♀. (Centralcordillere von Columbien).
42. *Bombus robustus* Smith ♀. Zwischen El Moral und Mochin (Centralcordillere von Columbien).
43. *Xylocopa* { *fimbriata* F. ♀. Point a Pitre (Guadeloupe).
 { *cornuta* Lep.
44. " id. Zambrano am unteren Magdalena (Columbien).
45. " *frontalis* var. } *morio* F. Zwischen Pucará und Agua Santo
 { *nitens* Lep. Westhang der Anden (Ecuador).
46. " *tricuspidifera* m. Arequipa (Südperu).
nov. spec. ♀.

Beschreibung der neuen Arten.

✓ *Bracon musicalis* m. ♀. Tafel I. Fig. 3.

Rufo-castaneus, capite cum antennis, pedibus valvulisque terebrae nigris, alis fuscis, stigmatate flavescente, lineola hyalina obliqua ex ejus basi egrediente et in maculam rotundam excurrente, lineola marginali extra stigma, altera nervum transversum cubitalem externum includente, aliis duabus longitudinalibus furcae instar a basi versus medium alam ductis cum mar-

gine posteriore ex parte et alarum posticarum linea basali longitudinali antica alteraque brevi postica hyalinis; abdomine oblongo-ovali, irregulariter et subtiliter aciculato et punctato, segmentis anterioribus utrinque irregulariter impressis, medio longitudinaliter elevatis, laevissimis. Long. corp. 11, terebr. 6 mm.

Diese Art schliesst sich an die von Lepeletier No. 34—46 beschriebenen Arten einer Gruppe an, deren dunkle Flügel ein helles, meist gelbes Mal haben, von dessen Basis sich eine schief nach hinten und aussen gehende, mehr oder minder durchsichtige Linie anschliesst, welche dann neben dem vorderen Innenwinkel der äusseren (offenen) Discoidalzelle in einen rundlichen Fleck endet, so dass die grösste Aehnlichkeit mit einer verkehrten Achtelnote () entsteht; im hinteren Innenwinkel selbst ist dann noch ein glasheller Punkt vorhanden. Ausserdem sind noch eine kurze glashelle Linie am Vorderrande nahe ausser dem Flügelmal, eine mehr oder minder deutliche, welche die äussere Cubitalquerader einschliesst und je 2 Längslinien, welche von der Basis weg gabelförmig längs des Vorder- und Hinterrandes gegen die Mitte des Flügels verlaufen, sowie auch der innere Theil des Hinterrandes selbst theilweise verblasst ist; die ganz braunen Hinterflügel zeigen nur an der Basis des Vorderrandes eine längere und an der des Hinterrandes eine kurze die Basalquerader dicht vor dem Hinterende kreuzende durchscheinende Linie. Die 3 Lappen des Mittelrückens sind ziemlich stark erhaben, das Schildchen ist länglich dreieckig und stark zusammengedrückt, der Hinterrücken mässig gewölbt, hinten etwas unregelmässig eingedrückt. Die Skulptur des Hinterleibes ist sehr unregelmässig. Die 4 ersten Segmente sind unregelmässig punktirt nadelrissig, seitlich stark eingedrückt, die Eindrücke aus dem Länglichen allmählig in's Quer-Dreieckige übergehend; das erste Segment ist seitlich auffallend stark gerandet, auf der Mitte ist eine nach vorn verschmälerte, am Ende abgestutzte erhabene glatte Fläche zu sehen, auf der des 2ten Segmentes bildet selbe ein nach hinten scharf zugespitztes Dreieck, von dessen hinterem Theil beiderseits kurze Kiele schief nach hinten verlaufen, auf dem dritten ist von diesem Dreieck gewissermaassen nur mehr die Spitze vorhanden, ausserdem ist das Segment wie auch das folgende unregelmässig nadelrissig, die beiden letzten Segmente sind fast glatt.

Das Exemplar stammt aus Baranquilla (Columbien).

Acanthobracon m., nov. gen. *Braconidarum*.

Caput transversum, longitudine paulo latius, pone oculos rotundato-subangustatum.

Antennae modice longae, crassiusculae, subsetaceo-filiformes.

Thorax latitudine duplo saltem longior; mesonotum trilobum, lobarum intertitiis profunde incisus, metanotum convexiusculum, laeve, villosulum.

Abdomen lanceatum, glabrum, nitidum, segmento primo trigibboso, gibba media alta, obtusiuscula, lateralibus duabus acutiusculis; segmento ultimo ventrali vomeriformi. Terebra corpore brevior, valvulis sat crassis et latis, basin versus angustatis, pilosellis, post mortem deorsum subcurvatis.

Pedes modice longi, tibiis tarsisque crassis, rectis, dense breviter setosis.

Alae hyalinae, stigmatе mediocri, cellula radiali magna, dimidia ala parum breviorе, lanceolata, cellulis cubitalibus clausis duabus, prima secunda parum breviorе, apicem versus dilatata, secunda latitudine duplo longiorе, nervo transverso interno obliquo, cum nervo transverso externo cellulae discoïdalis continuo.

Diese Gattung ist besonders durch die eigenthümliche Form des ersten Hinterleibssegmentes und der Beine ausgezeichnet. Ersteres ragt vorn steil in die Höhe und verschmälert sich allmählig in eine stumpfe Spitze, während es beiderseits in einen kürzeren aber schärfer zugespitzten Höcker ausläuft. Die Schienen, besonders die hintersten, sind im Verhältniss zu den Schenkeln ziemlich dick, verlaufen ganz steif und gerade, ebenso auch die Tarsen, deren Glieder ebenfalls gleichmässig breit und dick erscheinen, was besonders am letzten Gliede auffällt, das fast ganz wie die vorhergehenden gebildet ist und aus dessen Ende die kurzen gebogenen Krallen kaum hervorrägen, so dass der ganze Hinterfuss katzenpfotenartig erscheint; das erste Glied ist so lang, wie das 2—4. zusammen, diese drei an Länge allmählich abnehmend, das 5. wieder so lang wie das 3. und etwas dicker als dieses.

Die einzige mir bisher und nur im weiblichen Geschlecht bekannt gewordene Art nenne ich

✓ *Acanthobracon lagopus* m. ♀. Taf. I. Fig 1.

Niger, abdomine rufo, alis fuliginosis, basi dilutioribus, maculis striolisquo quibusdam hyalinis, stigmatе maxime obscurato. Long. corp. 7, terebr. 3, expansio alarum 19 mm.

Die Flügel sind heller und dunkler rauchgrau, die Vorderflügel am hellsten und durchscheinendsten zwischen Basis und Basalader, dann bindenartig dunkler, von dem schwarzen Mal an durch die erste Cubital- und die Diskoidalzelle, in den Brachialzellen sich schief nach innen erweiternd und über den ganzen Hinterrand sich

ausbreitend; eine zweite, nach innen weniger scharf abgegrenzte Verdunkelung zeigt der äussere Flügelsaum, in der Mitte der Flügelfläche sind mehrere durchscheinende Fleckchen und Linien zu sehen. Die mehr gleichmässig rauch-grauen Hinterflügel mit ihrem kurzen Anhangslappen an der Basis haben nur eine bis über den Anfang der Gabelung der mittleren Längsader reichende heller durchscheinende Strieme, und am Vorderrande reicht noch eine kurze Fortsetzung der dunkleren Mittelbinde der Vorderflügel hinein.

Als Fundort wird angegeben: zwischen Bodega central und Honda am Rio Magdalena (Columbien).

Pepsis formosa Say ♂

nov. var. *Theresiae*. Taf. I fig. 4.

Ein einzelnes ♂ dieser Sammlung, das mir etwas zweifelhaft schien, schickte ich an Herrn Dr. Stadelmann am Berliner Museum, mit der Bitte es mit den dortigen Exemplaren zu vergleichen und mir seine Ansicht über das Thier mitzuthemen. Er glaubt nun, selbes als Var. zu obiger Art ansehen zu müssen; für die er die Bezeichnung var. *Theresiae* vorschlug. Die Unterschiede von den Stücken des Berliner Museums liegen nach seiner Angabe hauptsächlich in der Flügelfärbung und in der Form des Hinterleibes, die mehr an die der ♀ erinnert. Näheres über die Flügelfärbung gab Herr Dr. Stadelmann nicht an, ich finde aber Folgendes: die Vorderflügel sind sehr dunkel rothbraun, die Hinterflügel dagegen schon von der schwarzen Wurzel weg sehr verblasst, diese selbst am Aussenrande sehr zerfetzt; die die Analzelle einschliessenden Längsadern schwarz gefärbt. Diese starke Verblässung halte ich aber für Folge des Alters, da das Expl. ziemlich stark abgeflogen ist. Die sehr kräftigen Adern der Vorderflügel sind wohl auch auf Rechnung des männlichen Geschlechtes zu bringen.

Fundort: Puerto Berrio am mittleren Rio Magdalena (Columbien). Den 1ten Juli.

Prionocnemis erythroptera *) n. ♂ Taf. I. Fig. 2.

Nigra, antennis basi excepta fulvis, alis rufescenti-hyalinis, basi fuscis, margine postico apicem versus angustissime fusco, anticorum apice subdecolore, clypeo apice profunde emarginato, pedibus posticis elongatis, compressiusculis. Long. corp. 23, antenn. 18, pedum postic. 37 (cox. 4½, troch. 1½, femor 8, tib. 9, tars. 16) mm.

*) Da *zerruis* weiblichen Geschlechtes ist, muss dieses Geschlecht wohl auch in der Zusammensetzung beibehalten werden.

An dem schwarzen Körper mit den grösstentheils rothgelben Fühlern und durchsichtig rothen Flügeln leicht zu erkennen.

Der Kopf ist quer, nicht ganz nochmal so breit wie lang, hinter den Augen kaum etwas nach hinten verschmälert; der Kopfschild etwas breiter als lang, besonders in der Mitte stark gewölbt und unten tief ausgerandet, die ansehnliche, etwas stärker glänzende Oberlippe in Form eines sogenannten Schiffhutes sichtbar. Der andere Theil des Mittlrückens hat in der Mitte einen unregelmässigen glatten Fleck, an den sich auf dem hinteren Theile ein ziemlich scharfer Längskiel ansetzt, je ein kürzerer solcher steht neben jedem Flügelschüppchen und diese selbst bilden aussen scharfrandige Achselklappen; das Schildchen ist gewölbt, schmal, wenigstens nochmal so lang wie breit, beiderseits von scharfen, besonders hinten stark erhabenen Rändern eingefasst; der Hinterrücken fast halbkugelig, etwas länger als breit, undeutlich querverieft, mit einer Längsrinne in der Mitte, jederseits davon einem länglichen Grübchen und neben diesem einer schiefen Längsfurche. Der keulenförmig elliptische Hinterleib ist glatt, das erste Segment hat hinten 2 (vielleicht nur zufällige) längliche Grübchen dicht neben einander, die nach vorne in ein einziges, allmählich verflachtes und verschmälertes verschmolzen sind; die letzten Segmente sind mit zerstreuten längeren Borsten besetzt, das Endsegment ist abgerundet, das letzte Bauchsegment unten schüsselförmig ausgehöhlt. Die Beine sind lang, namentlich die hintersten, die Schienen dieser letzteren zusammengedrückt, an der Basis schwach gekrümmt, Aussen- und Innenkante mit ziemlich entfernt stehenden kurzen, feinen borstenförmigen Dörnchen besetzt, der innere Enddorn auf der der Schiene zugewandten Seite mit einem unten gerundet erweiterten dichten Borstenkamm versehen. Die Klauen sind ziemlich lang, mässig gebogen, nahe der Basis mit einem kleinen Zahn versehen, der ein Paar ungleich lange Borsten trägt.

Der ganze Leib des Thieres ist schwarz mit schwachem Glanze, der Hinterleib gegen das Ende zu sehr schwach bethaut. Die Fühler sind von der Mitte des dritten Gliedes an hell und rothgelb, die Flügel hell rothbraun, fast glasartig durchsichtig mit rothen Adern, an der Basis in geringer Ausdehnung schwarzbraun, die vorderen an der Spitze fast in's Farblose verblasst, am Hinterrande gegen das Ende zu mit äusserst schmalem bräunlichen Saume, der an den Hinterflügeln sich auch ziemlich breit über die Spitze ausdehnt; die Radialzelle ist cca. 6 mm. lang, nach innen allmählig und ziemlich gerade, nach aussen kürzer und mehr bogenförmig zugespitzt, kaum mit Spur einer Anhangsader; die 2. Cubitalzelle ist etwa um die Hälfte länger als breit, trapezoidisch, die innere Querader etwas

länger als die äussere und in einem spitzeren Winkel in die Cubitalader mündend als die äussere, die dritte Cubitalzelle ist grösser als die zweite, die äussere Querader bogenförmig so gekrümmt, dass der Vorderrand dieser Zelle schmaler ist als der der zweiten, die Verbindung mit der Cubitalader aber einen etwas spitzen Winkel bildet; die Einmündung der zweiten rücklaufenden Ader ist von der zweiten Cubitalquerader wenigstens nochmal so weit entfernt wie die der ersten.

Als Fundort ist angegeben: Ibagué. Centralcordillere von Columbien.

Anmerkung. Ich wagte das Thier erst als neu zu beschreiben, nachdem auch Freund Kohl selbes gesehen und als ihm noch unbekannt erklärt hatte.

Zethus haemorrhoidalis m. ♂. Taf. I. Fig. 5.

Niger, segmentis 2—6 margine depresso vel 5—6 totis rufis, angulis occipitis et pronoti acutis, petiolo segmenti secundi brevi, alis irregulariter infuscatis. Long. 10, expansio alarum 17 mm.

Die Art gehört ohne Zweifel in die 2te Abtheilung Saussures, passt aber zu keiner der mir bekannten beschriebenen Arten. Sie ist an der ganz oder theilweise rothen Färbung des mittleren Hinterleibssegmentes (2—6) bei sonst ganz schwarzem Körper leicht zu erkennen. Der umgeschlagene Hacken des ziemlich stark verdickten Fühlers ist so klein und undeutlich, dass ich das männliche Geschlecht des Thieres nur an den beiden feinen Spitzen des am Ende abgerundeten siebenten Hinterleibssegmentes sicher erkennen konnte.

Das ganze Thier ist schwarz, nur der niedergedrückte Hinterrand des 2.—4. Segmentes und die beiden ganzen vorletzten Segmente sind roth.

Kopf und Bruststück nebst Schildchen sowie die blasige Erweiterung des ersten Segmentes sind oben grob runzelig punktirt, etwas glänzend, der Kopf ist breiter als lang, seitlich schwach gerundet und nach hinten verschmälert, am Ende fein aufgebogen gerandet und beiderseits in eine ziemlich scharfe Ecke auslaufend. In ähnlicher Weise ist der Vorderrand des Vorderrückens gebildet. Der Hinterrücken ist lederartig, matt, beiderseits nach hinten verschmälert und von scharfen, in der Mitte mehr hervortretenden Seitenkanten begrenzt, in der Mitte lässt sich ein etwas deutlicher abgegrenztes grosses birnförmiges Mittelfeld unterscheiden. Der Hinterleib ist vom zweiten Segment an und nach hinten abnehmend seicht und unregelmässig blattennarbig punktirt, ziemlich glänzend. Die Flügel sind ungleichmässig, am stärksten längs des Vorderrandes bis an's Ende der Radialzelle gebräunt.

Als Fundort ist Baranquilla (Columbien) mit dem Datum 4. 8. 98 angegeben.

Odynerus Magdalенаe m. ♀. Taf. I. Fig. 8.

Niger, capite thoraceque griseo-sericeo maculatis, pronoti margine antico et postico (hoc arcuatim) anguste, postscutello et maculis duabus metanoti minus distincte, margine apicali segmentorum abdominis 2—5 latius maculisque duabus lateralibus ultimi flavis, thoracis lateribus subrectis, dorso segmenti ultimi medio carinato, alis subhyalinis, basi, praesertim anteriorum margine antico flavescenti tinctis. Long. corp. 10½, expansio alarum 21½ mm.

Diese Art gehört zu den zahlreichen kurzen und gedrungenen Formen, deren schwarzer Hinterleib gelb gerandete Segmente hat, aber zu den wenigen, deren erstes Segment ganz schwarz ist. Sie steht unter den mir in natura bekannten Arten dem *O. nasidens* am nächsten, ist aber durch folgende Merkmale sicher davon verschieden: die Kiefer sind denen von *Eumenes* sehr ähnlich, wenigstens nochmal so lang wie der Kopfschild, der Seitenrand des Vorderrückens verläuft fast ganz gerade, so dass Vorder- und Mittelrücken zusammen ein Quadrat bilden, auch die Seiten des Hinterrückens verlaufen ziemlich gerade (die Hinterseite kann ich wegen des dicht anliegenden Hinterleibes nicht unterscheiden) unter den Hinterflügeln ist jederseits ein kleines spitzes Zähnchen sichtbar, Kopf und Bruststück sind mit seidenartigen zum Theil etwas in's Goldne schillernden Haarflecken besetzt, welche die bei *nasidens* sehr deutlichen gelben Zeichnungen des Hinterschildchens und der Hinterbrustseiten nur undeutlich erscheinen lassen; das letzte Segment, welches bei *nasidens* gelb ist oder nur in der Mitte einen dreieckigen schwarzen Fleck hat, ist hier schwarz mit 2 gelben Seitenflecken, welche durch feine Seidenhaare wie die oben erwähnten Theile des Bruststückes etwas undeutlich, wie mit Thau überzogen sind. Die Mitte dieses Segmentes ist von einem deutlichen Längskiel durchzogen. Die ziemlich glashellen Flügel sind an der Basis, namentlich in der vorderen inneren Hälfte der Vorderflügel bräunlich gelb getränkt, am Ende leicht angeräuchert mit etwas dunklerem Vorderrande der Radialzelle und braunem Flügelmal.

Die andere von Saussure beschriebene nächst verwandte Art, *O. brevithorax*, ist mir in natura nicht bekannt, da aber das Bruststück als ganz schwarz, die Schienen als rostroth, die Flügel längs des Vorderrandes als roth, am Ende angeräuchert bezeichnet sind, scheint mir die Verschiedenheit hinlänglich gesichert.

Fundort: „Puerto Berrio am R. Magdalena“ (Columbien).

Tetralonia duplofasciata m. ♂. Taf. I. Fig. 6.

Fusca, rufescenti villosa, abdominis segmentis apice decoribus, fasciis griseo-hirtis, segmentorum 2 et 3 duplicatis, angustis, 4—6 simplicibus, latis, segmento ultimo nigro-pubescente, truncato, apice utrinque brevissime fasciculato, labro et clypeo flavis, hujus flavedine triloba, lobo medio late, supra recte truncato, lobis lateralibus minoribus, oblique truncatis, antennarum flagello basi subtus fulvescente. Long. 10. mm.

Das ganze Thier ist vorne bräunlich behaart, ebenso auch das erste Hinterleibssegment, das 2te zeigt zwei deutliche getrennte schmale weisslich graue Binden, die eine an der Basis, die andere hinter der Mitte, auf dem dritten ist kaum mehr eine Trennung derselben bemerkbar, auf den 3 folgenden ist nur je eine fast die ganze Mitte einnehmende vorhanden, der Hinterrand der Segmente ist hornartig farblos, von der Basis der Segmente ragen zerstreute schwarze Borsten über die Binden hinweg. Das letzte Segment ist abgestutzt, fein schwarz behaart, an beiden Ecken mit etwas büschelartig verlängerten Haaren besetzt. Das vorletzte Bauchsegment ist längs der Mitte breit rinnenförmig ausgehöhlt, jede Seite an der Basis wieder mit einem kleinen Grübchen versehen. Die Lappen des gelben Kopfschildes sind nur durch seichte Einschnitte getrennt, der breite Mittellappen oben gerade und quer, die kleinen seitlichen etwas schief abgestutzt, der Seitenrand des ganzen Kopfschildes schief nach unten verschmälert mit abgerundeten unteren Ecken, die oberen Ecken stumpf zugespitzt fast an den inneren Augenrand stossend.

Fundort: zwischen Ibagné und El Moral (Columbien).

Xylocopa tricuspidera m. ♀. Taf. I. Fig. 7.

Nigra, nigro-villosa, supra subglabra, facie et clypeo planis, punctatis, hoc apice laevigato, nitido, labro (?) quasi tudicula tridentem seu litteram „m“ gerente instructo, alis violaceis. Long. 19 mm.

Diese Art gehört zu den kleineren der ganz schwarzen Arten, die bekanntlich alle einander sehr ähnlich sehen. Das Hauptunterscheidungsmerkmal dieser Art bildet das einen kleinen Doppelbogen, flachen Dreizack oder kleines lateinisches „m“ darstellende stempelartige Gebilde unter dem Kopfschilde.

Die Vorderseite des Kopfes ist ganz flach, dicht punktirt, die Punktur aber oben und seitlich durch die schwarze Behaarung bedeckt und erst auf dem Kopfschild und dem anstossenden untersten Theile des Gesichts deutlich hervortretend. Diese beiden Theile zusammen bilden ein oben abgestumpftes längliches Dreieck, dessen kürzerer

oberer, dem Gesicht angehöriger Theil mit einer nach unten abgekürzten Längsleiste versehen ist, die dann auf der Stirn in eine Furehe übergeht, welche sich oben zur Aufnahme des unteren Nebenauges erweitert; der nur durch eine schwache Furehe getrennte Kopfschild ist dicht, fein und zusammenfliessend punktirt und hat einen schmalen glatten, glänzenden Unterrand, welcher fast gerade abgestutzt und beiderseits kaum merklich nach unten gebogen ist und über welchem einige gröbere Punkte stehen; der Seitenrand ist ober der Mitte etwas aufgerissen. Das oben erwähnte stempelartige Gebilde unter dem Kopfschilde ist etwas unregelmässig gebildet, das rechte Ende nämlich mit einer Mittelfurehe versehen, gleichsam verdoppelt. Der Brustrücken ist in der Mitte ganz glatt, nach den Seiten hin allmählig immer dichter, zuletzt zusammenfliessend punktirt. Der Hinterleib ist zuerst ziemlich zerstreut, aber allmählig immer dichter und gröber punktirt, die Punkte theilweise zusammenfliessend und nadelrissig verlängert; er erscheint von oben gesehen fast glatt, ist aber in Wirklichkeit ziemlich lang und fein, seitlich nebst dem ganzen Segmente äusserst dicht und fast borstig behaart.

Fundort: Arequipa (Südperu).

Anmerkung. Diese Art steht der *X. ciliata* Burm. wohl am nächsten, allein nach einem von H. Ritsema erhaltenen aus Uruguay stammenden Expl. hat diese Art unter dem Kopfschild eine lange, beiderseits zugespitzte Querleiste, aus deren Mitte ein kurzer ebenfalls zugespitzter Ast nach unten geht. Das ganze Thier ist schmaler, die Punktur des Hinterleibes feiner, die der letzten Segmente nicht so in's Nadelrissige gehend.

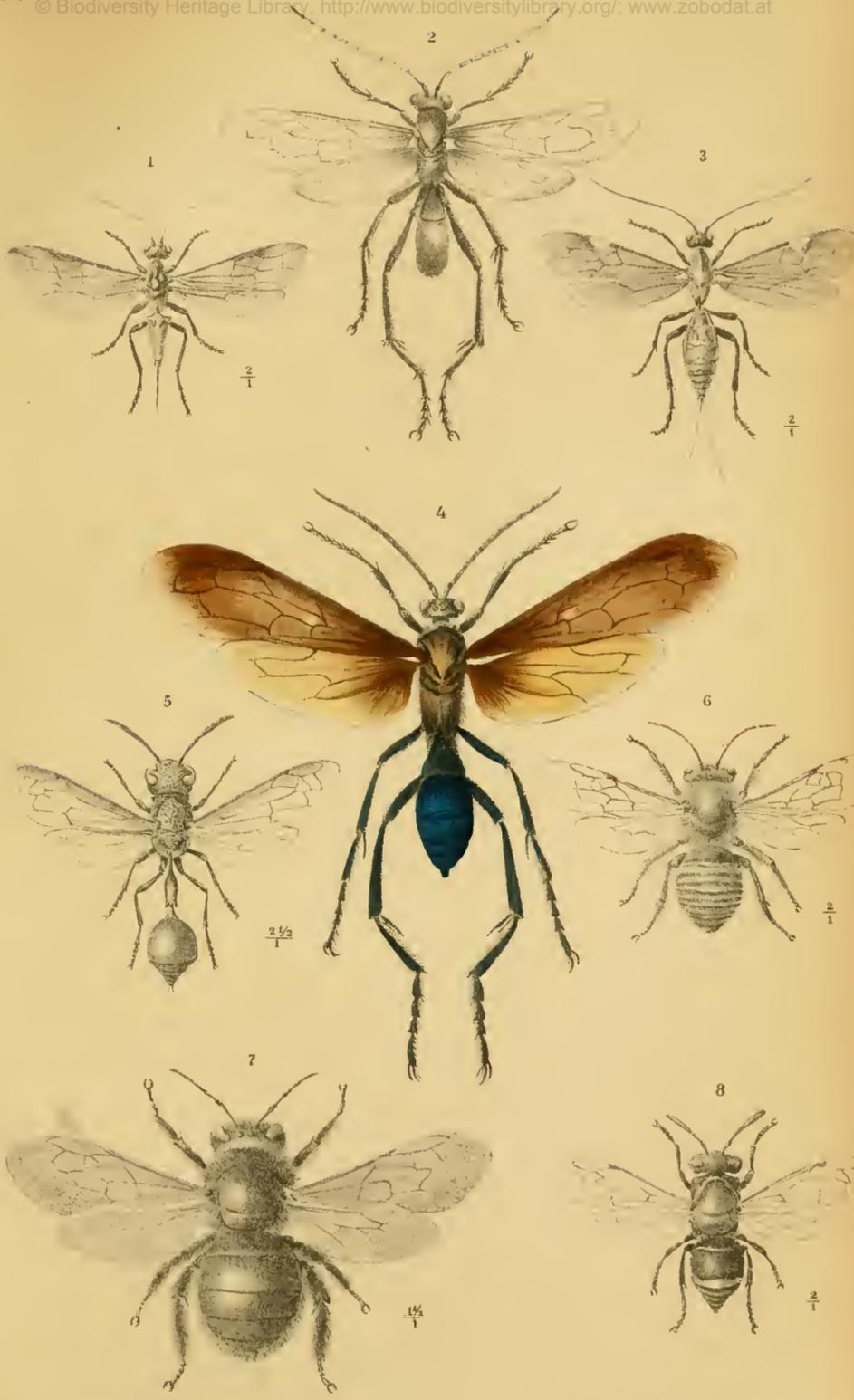


Erklärung der Tafel I.

Zu dem Artikel: Von I. K. H. der Prinzessin Therese von Bayern
auf einer Reise in Südamerika gesammelte Insekten.

I. Hymenopteren b) Hymenoptera reliqua von Dr. Kriechbaumer.

Fig. 1)	<i>Acanthobracon lagopus</i> Krchb. ♀	Seite 101
" 2)	<i>Prionocnemis erythroptera</i> Krchb. ♂	" 102
" 3)	<i>Bracon musicalis</i> Krchb. ♀	" 99
" 4)	<i>Pepsis formosa</i> Say var. <i>Theresiae</i> Krchb. ♂	" 102
" 5)	<i>Zethus haemorrhoidalis</i> Krchb. ♂	" 104
" 6)	<i>Tetralonia duplofasciata</i> Krchb. ♂	" 106
" 7)	<i>Xylocopa tricuspida</i> Krchb. ♀	" 106
" 8)	<i>Odynerus magdalenae</i> Krchb. ♀	" 105



Erklärung der Tafel II.

Zu den Artikeln: H. Stichel.

a. Variation etc. bei *Chlorippe vacuna*.

Fig. 1) *Chlorippe vacuna* Godt. Hermaphr. Seite 146

b. Bemerkenswerthe Schmetterlings-Varietäten etc.

Fig. 2) *Thais cerisyi Deyrollei* Oberth. ab. ♀-Amasia . Seite 123

" 3) *Pyrameis atalanta* L. ab. ♂-Albano, Ital. " 124

" 4) *Argynnis aglaja* L. ab. ♂ (*Wimani* Holmgr.), Albula " 132

" 5) *Melitaea didyma* O. ab. nov. *Ziegleri* Stich., Crossen " 128

" 6) *Heteropterus (Cyclopides Hbn.) morpheus* Pall.
ab. nov. *phantasos* Stich. Finkenkrug-Berlin " 137

" 7) *Pheosia gnoma* Fab. (*Notodonta dictaeoides* Esp.)
leonis, ♂ subsp. nov. Stich.-Zermatt. " 139

" 8) desgl. ♀ " " 139

" 9) *Poecilocampa (Bombyx Bsd.) populi alpina* Frey.
♂, Zermatt. " 140

" 10) desgl. *alpina* Frey ♀. Zermatt. " 140

" 11) " *populi* ab. *albomarginata* Heyne ♂ Leipzig " 144

" 12) " " " " ♀ " " 144

" 13) " " " *albescens* Heyne ♂ Leipzig " " 144

" 14) *Rheumatoptera (Cidaria Tr.) soccata*, aberr. Berlin " 145

" 15) " " *tristata* " " " 144





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Joh.

Artikel/Article: [Von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern auf einer Reise in Südamerika gesammelte Insecten \(Fortsetzung\). 97-107](#)